

66 p7k  
Vereinigung traditionell-gesetzestreuer Rabbiner Deutschlands

Altona, den 2. Januar 1935

S.E.

Herrn Rabbiner Dr. U n n a

M a n n h e i m  
F. 1. 11.

Sehr geehrter Herr Kollege ! ✓

Am Sonnabend abend rief bei mir Dr. Michalski an, der in Hamburg zu Gast weilte und erklärte mir Folgendes: die Diskussion über das Verhältnis der beiden Rabbinerverbände habe doch einen tiefen Eindruck hinterlassen. Es bestehe auf Seiten der Mitglieder des orthod.R.V. eine Neigung, diesen aufzulösen und ganz in dem unsrigen aufzugehen. Sie knüpfen nur eine Bedingung daran, daß wir ein Protokoll genehmigen etwa des Inhalts: die traditionell-gesetzestreue Rabbinervereinigung empfiehlt ihren Mitgliedern, nicht, in den allgemeinen Rabbinerverband einzutreten. Es soll also keine statutarische Bestimmung sein, auch kein zwingender Beschluß, auch nicht eine Empfehlung an die, die bereits Mitglied sind, sondern nur eine Empfehlung für kommende Fälle. Michalski glaubt, daß dann die Auflösung erfolgen würde. Ich lege Ihnen diese Mitteilung vor und empfehle dringend die Annahme. Es wird das durchaus keine Desavouierung unserer anderen Mitglieder sein, es ist aber ein Schritt zur Einigung der Orthodoxie, der nach meiner Meinung von entscheidender Bedeutung in der Jetztzeit ist. Sollte aus einem solchen Beschluß wirklich es sich ergeben, daß die Rabbonim nicht mehr untereinander Streitigkeiten haben, dann lohnt m.E. dieses Opfer wohl. Ich bitte Sie also, falls Sie es für richtig halten, vor allem mit den Frankfurter Herren zu sprechen, die wohl am schwersten ihre Zustimmung geben werden. Von Wreschner höre ich jedoch, daß er der Zustimmung nicht abgeneigt sein soll.

Michalski hat ferner bei mir angeregt, daß alle Vorstandsunterhandlungen per Rundschreiben allen zugänglich gemacht werden sollen in dem Sinne, daß ein Brief die Runde macht und mit befristeter Antwortzeit von einem zum andern gesandt werden müsse. Im großen Ganzen wird sich das wohl verwirklichen lassen. Ich bin auf Ihre Stellungnahme sehr gespannt und verbleibe

mit vielen Grüßen Ihr

*M. W. B.*  
P.S. Ich beabsichtige, am 26. ds. eine Palästina-reise anzutreten, vielleicht wird für diese Zeit Wohlgemuth-Kitzingen oder Munk-Burgpreppach das Schriftführeramt übernehmen.